



T. Glashoff: Jacob's Garten, um 1820 © Altonaer Museum

1 Restaurant und Hotel Louis C. Jacob

Daniel Louis Jacob (1763–1830), franz. Revolutionsflüchtling und späterer Landschaftsgärtner, übernahm 1791 Witwe und Gasthof eines Zuckerbäckers. Vor dem Weinrestaurant pflanzte Jacob die damals schon berühmte Lindenterrasse. Max Liebermann (1847–1935) schuf 1902 das berühmte Ölbild „Lindenterrasse“ (Kunsthalle Hamburg).



C. F. Hansen: Landhaus Baur © Altonaer Museum

2 Elbschlösschen

Landhaus J. H. Baur 1806 von C. F. Hansen (1756 – 1845) für den Bruder und Compagnon von G. F. Baur im Stil eines klassizistischen Tempels erbaut. Der Park, wahrscheinlich von J. Ramée entwickelt, wurde Ende des 19. Jh. für den Bau der Elbschlossbrauerei parzelliert (bis 1995). Das Elbschlösschen ist heute nach aufwendiger Renovierung Sitz der Hermann - Reemtsma - Stiftung.



W. Heuer (1813–1890), Nienstedten 1854 © Altonaer Museum

3 Nienstedtener Kirche

Barocke Dorfkirche vom dänischen Landbaumeister Otto Joh. Müller 1751 erbaut und mit einer Kantate von G. Ph. Telemann eingeweiht. Heute beliebte Hochzeitskirche. Etwas rechts davor Jacobs Lindenterrasse.

4 Landhaus Roosen

Spätbarocker Bau, 1798 von E. G. Sonnin („Michel“- Erbauer) für Berend Roosen (1759–1820), Reeder und Diakon der mennonitischen Gemeinde Altona errichtet. Privatbesitz, von der Elbchausee aus einsehbar.

5 Internationaler Seegerichtshof der UN

Seit 1992 im ehem. Schröderschen Anwesen (Villa von 1877). Moderner Anbau von 2000; Architekt von Branca. Am südlichen Rand des nicht zugänglichen Parks ist der begehbare historische Tunnel unter der Elbchausee zum Elbufer.



Jardin de R. Parish à Nienstedten, 1835 nach J. Ramée © Altonaer Museum

1 Parish Privatgärten und Villen

Gelände von John Parish (1742 – 1829), Schotte und 1. US-Generalkonsul in Hamburg, erworben und von J. J. Ramée überarbeitet. Nach 1806 zunehmend parzelliert. Die heutigen Villen und Gärten in unterschiedlichen Baustilen im Privatbesitz. Im westlichen Teil für G. Godeffroy neugebauter Landsitz „Beausite“ 1855 von A. de Meuron (1813–1898), 1930 abgerissen.

2 Friedhof Nienstedten

Seit 1814 ist er Begräbnisstätte für den großen Nienstedtener Pfarrbezirk. Grabstätten bedeutender Familien, darunter James Booth (†1814), Caspar Voght (†1839), R. Parish (†1860) und Hans-Henny Jahnn (†1959).

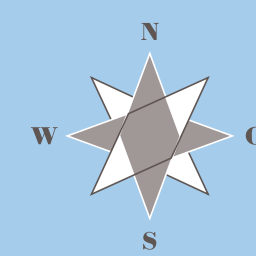
Legende	
	Standort
	Straßen
	Bahnlinie
	Haupt Wanderwege
	Nebenwege
	Treppe
	Gebäude
	Parkanlagen
	Fähranleger
	S-Bahnstation
	U-Bahnstation
	Aussichtspunkte
	Bushaltestellen
	Parkplätze



© 2012
Hamburg – Grüne Metropole am Wasser e. V.
www.gruenemetropole.de
www.patriotische-gesellschaft.de



Weitere Informationen finden Sie hier:



0 500 m